

Was Eigenheimbesitzer jetzt wissen müssen

REGION. Noch immer werden rund drei Viertel aller Heizungen in Deutschland mit Gas oder Öl betrieben. Mit dem Gebäudeenergiegesetz (GEG) soll die notwendige Energiewende im Gebäudebereich eingeleitet werden. Am 1. Januar 2024 ist die zweite Novelle des Gesetzes in Kraft getreten. Damit ist klar: Ab Mitte 2028 müssen alle neuen Heizungen zu mindestens 65 Prozent mit erneuerbaren Energien betrieben werden. Viele Eigentümer sind deshalb verunsichert: Was ist zu tun? Welche Pflichten gibt es? Jennifer Radke, Modernisierungsberaterin bei Schwäbisch Hall, weiß, welche Regelungen schon jetzt gelten und welche staatlichen Förderungen sich Hausbesitzer sichern können.

Neuerungen ab dem 1. Januar 2024 Im Zuge des GEG dürfen ab Januar 2024 in Neubauten innerhalb von Neubaugebieten nur noch Heizungen installiert werden, die zu 65 Prozent auf erneuerbaren Energien basieren. Für bestehende Gebäude und Neubauten außerhalb von Neubaugebieten gelten dagegen längere Übergangsfristen: In Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern müssen beim Heizungstausch spätestens ab dem 30. Juni 2026 klimafreundliche Energien zum Einsatz kommen. In kleineren Städten ist der Stichtag der 30. Juni 2028. „Achtung: Liegt in den Kommunen beispielsweise bereits ein Beschluss zur Gebietsausweisung



Das GEG sieht Neuerungen für Neubau und Bestand vor – Verbraucher profitieren aber von staatlicher Förderung. Grafik: Bausparkasse Schwäbisch Hall

für ein Wärmenetz vor, der einen kommunalen Wärmeplan berücksichtigt, können frühere Fristen gelten“, erklärt Jennifer Radke.

Regelungen für funktionierende Öl- und Gasheizungen Funktionierende Heizungen dürfen weiter betrieben werden. Das gilt auch, wenn die Heizung defekt ist, aber noch repariert werden kann. Für den Fall, dass ein Komplettaustausch einer irreparablen Gas- oder Ölheizung erforderlich ist, gibt es Übergangslösungen und -fristen. Zunächst kann eine gebrauchte oder gemietete Gasheizung einge-

baut werden. Für Gasetagenheizungen bestehen Übergangsfristen von fünf bis 13 Jahren, um den Umstieg auf 65 Prozent erneuerbare Energien vorzubereiten. Ist ein Anschluss an ein Wärmenetz möglich, beträgt die Übergangsfrist maximal zehn Jahre.

Pflichten für neue Öl- und Gasheizungen Das GEG sieht vor, dass die Kommunen bundesweit bis Mitte 2028 festlegen müssen, wo in den nächsten Jahren Wärmenetze oder klimaneutrale Gasnetze ausgebaut werden sollen – Großstädte sind schon

bis Mitte 2026 in der Pflicht. „Bis dahin dürfen neue Heizungen, die mit Öl oder Gas betrieben werden, weiter eingebaut werden. Ab 2029 müssen sie aber einen wachsenden Anteil an erneuerbaren Energien wie Biogas oder Wasserstoff nutzen. Es ist daher sinnvoll, schon heute an morgen zu denken und beim Einbau neuer Heizungen den künftig erforderlichen Anteil an Erneuerbaren zu berücksichtigen“, betont die Expertin. Denn: Bis 2029 muss die Heizung mit mindestens 15 Prozent erneuerbaren Energien betrieben werden, 2035 mit mindestens 30 Prozent, 2040 mit mindestens 60 Prozent und 2045 mit 100 Prozent.

Förderung durch den Bund Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) unterstützt seit dem 1. Januar 2024 den Austausch alter, fossiler Heizungen durch Heizungen auf Basis erneuerbarer Energien mit einem Investitionskostenzuschuss von bis zu 70 Prozent. Für den Heizungstausch stehen folgende Investitionskostenzuschüsse zur Verfügung: Grundförderung von 30 Prozent: Diese gilt für alle Wohn- und Nichtwohngebäude und für alle Antragstellergruppen. Für Wärmepumpen, die Wasser, das Erdreich oder Abwasser als Wärmequelle nutzen oder ein natürliches Kältemittel verwenden, gibt es zusätzlich einen Effizienzbonus von 5 Prozent.

Klimageschwindigkeitsbonus von 20 Prozent: Der Bonus gilt bis 2028 und ist für den frühzeitigen Austausch alter fossiler Heizungen bei selbstnutzenden Eigentümern vorgesehen. Danach sinkt er alle zwei Jahre um 3 Prozent. Einkommensbonus von 30 Prozent: Von diesem Bonus profitieren selbstnutzende Eigentümer

mit einem zu versteuernden Haushaltseinkommen von bis zu 40.000 Euro pro Jahr. Die Boni sind bis zu einem Fördersatz von 70 Prozent kumulierbar. „Wichtig zu wissen: Die Antragstellung bei der KfW startet voraussichtlich am 27. Februar 2024. Vorher gilt bereits eine Übergangs-

regelung: Antragsteller können förderfähige Vorhaben umsetzen und den Förderantrag ausnahmsweise zu den neuen Konditionen nachreichen. Fest steht bereits, dass diese Übergangslösung nur für Vorhaben gilt, die bis zum 31. August 2024 begonnen werden. Der Antrag muss dann bis zum 30. November 2024 eingereicht werden“, so Radke.

"Türen öffnen für eine unabhängige Energiezukunft – Qualität, Preiswert, Meisterlich!"

MEISTERBETRIEB

- Fachkompetenz:** Als Meisterbetrieb gestalten wir mit hochwertigen Photovoltaikanlagen- und Wärmepumpen-Installationen die Zukunft.
- Hochwertige Qualität:** Maßgeschneiderte Lösungen für PV und Wärmepumpen – präzise, effizient und erschwinglich.
- Preiswert und Attraktiv:** Unsere Installationen bieten Spitzenqualität zum besten Preis.
- Nachhaltigkeit im Fokus:** Erweitern Sie nicht nur Ihre Türen, sondern auch Ihre Unabhängigkeit von externen Energiequellen.
- Produkte hautnah erleben:** Testen Sie unsere Produkte vor Ort und überzeugen Sie sich von der Qualität und Effizienz unserer Lösungen.

Ihr Meisterbetrieb smart-tec24 – Kostenfreie Beratung im Showroom für Ihre energieeffiziente Zukunft!™

Berenbostelerstr. 76A, 30823 Garbsen (Einkaufszentrum Kohake)
Tel. 05137-9385041
info@smart-tec24.com
www.smart-tec24.com

smart.tec24™
— HOME | LIVING | TECHNOLOGY —

Projekt „Kleine Alltagshilfen“ sucht ehrenamtliche Unterstützung

GARBSEN (stp). Das Projekt „Kleine Alltagshilfen“ sucht Unterstützer. Das ehrenamtlich getragene Angebot der städtischen FreiwilligenAgentur ist ein aufsuchendes Unterstützungsangebot für Menschen, die Hilfe bei den vielseitigen Anforderungen des Alltags benötigen. Das kann zum Beispiel Begleitung beim Einkaufen sein, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen oder auch ein gemeinsamer Spaziergang. Es werden Leistungen erbracht wie sie auch im Rahmen von Nachbarschaftshilfe getätigt werden. Die „Kleinen Alltagshilfen“ können sowohl ältere Menschen als

auch Personen, die krankheitsbedingt eingeschränkt sind, anfragen. Das ehrenamtliche Team blickt auf viele geleistete Einsätze zurück und freut sich, einen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Garbsen leisten zu können. „Es ist immer wieder schön zu erleben, wie viel Gutes dieses Projekt bewirken kann“, sagt die Ehrenamtliche Christel Keipert, und Belinda Kattenbusch ergänzt: „Oftmals sind es bereits kleine Dinge, die die Augen der besuchten Personen zum Leuchten bringen!“. „Dass wir in Garbsen füreinander da sind, ist die

Kernbotschaft des Projektes“, sagt Projektkoordinatorin Ulrike Stöcker. Das Team freut sich über weitere Aktive, die das Projekt mittragen und würde gern neue Ehrenamtliche willkommen heißen. Wer Freude daran hat, andere zu unterstützen, gern mit Menschen im Kontakt ist und sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich gern bei der Koordinatorin oder der Freiwilligen-Agentur melden. Mitwirkende können ihre Einsatzzeiten frei wählen. In regelmäßigen Abständen trifft sich die Gruppe zum gemeinsamen Austausch. Voraussetzungen gibt

es keine, auch eine pädagogische Vorbildung ist nicht nötig. Wichtig ist, sich aufgeschlossen für andere Charaktere und Lebenssituationen zu zeigen. Kontaktperson ist die Projektkoordinatorin Ulrike Stöcker. Sie ist wechselnd mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr und freitags von 14 bis 15.30 Uhr telefonisch unter der Nummer (05131) 707771 erreichbar. Fragen zum Projekt beantwortet auch das Team der FreiwilligenAgentur unter Telefon (05131) 707574 oder nach einer E-Mail an freiwilligenagentur@garbsen.de.

Teilnehmer:innen für Hörstudie gesucht

Jetzt Hörgeräte Innovationen kostenlos testen!

Entdecken Sie jetzt neueste Hörgeräte, mit denen man weit mehr kann, als nur besser zu hören. Sie bieten faszinierende Funktionen wie z.B. eine Vernetzung mit dem Smartphone und ermöglichen einen modernen Hörkomfort sowie erstklassige Klangqualität – z.B. beim Musikhören. Interessierte können diese innovativen Hörgeräte jetzt im Rahmen einer Hörstudie 14 Tage kostenlos bei **Damboldt in Ihrer Nähe** probetragen.

Zusammen mit dem Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie IDMT und dem Hörzentrum Oldenburg führen wir eine wissenschaftliche Studie durch. Innerhalb der Studie testen wir moderne Hörgeräte des renommierten Herstellers Signia. Die Hörstudie steht allen Personen mit einer leichten oder mittleren Hörminderung offen, die nach innovativen Lösungen für ihr Hörvermögen suchen. Es lohnt sich diese Chance zu ergreifen, auch wenn Sie sich nicht sicher sind ob eine Hörminderung bei Ihnen vorliegt. Im Rahmen der Hörstudie wird bei allen Teilnehmer:innen kostenlos ein Hörtest durchgeführt.



Kaum noch zu sehen. Immer mehr Menschen verbessern mit kleinen Akku-Hörgeräten ihr Leben.

So machen Sie bei der Studie mit:

1

Gleich kostenlos vor Ort teilnehmen!

Melden Sie sich noch heute an – denn die Plätze sind auf 100 Teilnehmer:innen pro Fachgeschäft begrenzt.

Damboldt GmbH
Rote Reihe 22, 30827 Garbsen

Tel: 05131 49430

Damboldt
BRILLEN • KONTAKTLINSEN • HÖRGERÄTE

2

14 Tage kostenlos testen und Meinung abgeben.

Testen Sie die kleinsten Hörgeräte ausgiebig in Ihrem Alltag und bewerten Sie diese im Rahmen einer Online-Befragung.

3

Kaufoption und Rabatt erhalten.

Sie möchten ihre Signia-Hörgeräte nach dem Test gerne weitertragen? Kein Problem. Wir bedanken uns für Ihre Meinung mit einem Rabatt von 100 Euro*.

* Der Rabatt bezieht sich bei Hörgeräten auf den Eigenanteil bei gesetzlich Versicherten und ist gültig bis zum 31.03.2024. Für Privatversicherte erstellen wir gerne ein passendes Angebot.